GRÄCHEN
St. Niklaus

Die Geschichte von Meindi dem Bär und Bella dem Reh

Mendi: Orange

Bella: Braun

SiSu: Blau

Läx: Grün

Erzählerin: Schwarz

Magisches passiert immer wieder bei uns im Grächner Wald.

Kinder, habt ihr schon von Läx und seiner Zaubernuss gehört? Die Nuss, die SiSu in den wunderschönen Schneevogel verwandelt hat, der er heute ist?

Hört gut zu, denn genau diese zwei Freunde erleben heute ein neues spannendes Abenteuer:

„Du bist dran – oder kannst du nicht?“

„Hättest du wohl gern – diesmal lasse ich dich nicht wieder gewinnen!“

Zusammen mit seinem Freund SiSu spielt Läx sein Lieblingskartenspiel. Es ist ein wunderschöner Herbsttag, und im Schatten einer großen Tanne sitzen sie zusammen, spielen und lachen – dazwischen liegt eine große Packung Gummibärchen.

„Welche Farbe willst du? Mein Lieblingsbär ist der grüne!“

„Meiner auch!“

„Pech gehabt – es ist nur noch einer da!“

Die Packung Gummibärchen ist fast leer. Es ist nur noch einer drin – und um den kämpfen die beiden jetzt. Einer zieht hier, der andere da, bis…

„Ja hallo – und wer seid ihr?“

„Wer wir sind? Wer bist denn du?“, stammelt Läx ganz verwirrt.

„Ich bin Meindi. Freut mich, euch kennenzulernen… aber, wie bin ich eigentlich hier gelandet?“

„Das ist jetzt mal eine Frage – woher kommst du denn?“, will SiSu wissen.

„Ähm… ja also… ehrlich gesagt, keine Ahnung! Wo genau bin ich hier?“, fragt der knuddelige Bär nochmal.

„In Grächen – hier ist unsere Heimat! Ich bin SiSu, und das ist Läx. Und wir wohnen zusammen mit ganz vielen anderen Tieren hier im Grächner Wald. Aber einen Bären haben wir hier noch nie getroffen!“

„Und was ist eigentlich aus unserem Gummibärchen geworden?“, fragt Läx.

„Tja, gute Frage – das passiert mir immer wieder! Kaum komme ich irgendwohin, was mir gefällt, muss ich auch schon wieder gehen. Ich bin ein verzauberter Bär und erscheine immer, wenn ein Tier in Not ist – aber ihr zwei seht gerade nicht unbedingt hilflos aus!“

„Sicher nicht – bei uns war’s grad ganz gemütlich, bis du…“

SiSu und Läx erzählen Meindi von ihrem Lieblingsspiel, von ihrer ersten Begegnung und von all den Abenteuern, die sie schon gemeinsam erlebt haben. Es wird langsam kühler, und die Sonne geht unter.

„Ihr zwei seid wirklich eine lustige Truppe!“, lacht Meindi.

„Mama… MAMA… ist da jemand?“

„Ja, hier – und wer bist du?“

„Hier… tut ihr mir nichts? Darf ich rauskommen?“

Ganz schüchtern und vorsichtig kommt ein kleines Rehkitz hinter einem Baum hervor. Es sieht ganz traurig aus – so allein und noch so klein.

„Komm, hab keine Angst – wir tun dir nichts!“

„Wie heißt du, und woher kommst du?“

„Ach… ich habe meine Mama verloren. Sie war doch gerade noch da – und jetzt?“

Meindi, SiSu und Läx versuchen das herzige Tier zu beruhigen.

„Hab keine Angst – wir helfen dir! Schau, das ist Läx, das ist Meindi, und ich bin SiSu. Und wie heißt du?“

„Ich… ich bin Bella. Ich bin erst vor Kurzem mit meiner Mama in den Grächner Wald gekommen – und schon habe ich sie verloren! Was soll ich jetzt tun?“

„Na siehst du – dein Tier in Not, Meindi – genau deswegen bist du gekommen. Was machen wir jetzt?“

Kinder, ihr wisst sicher, dass Bären sehr gut riechen können! Für Meindi ist es also gar nicht schwer, Bella zu helfen. Er schnuppert kurz an ihr, hebt seine Nase in die Luft – und schon hat er Bellas Mamas Fährte aufgenommen.

„Kommt, hier müssen wir durch!“

Über Stock und Stein laufen die vier Freunde – bergauf in Richtung Hannigalp. Und als Bella langsam müde wird, beugt sich Meindi zu ihr hinunter und sagt:

„Ich bin mir sicher – wir sind gleich da!“

Und er hat recht: Als sie beim Härdera-Lift ankommen, sieht Bella ihre Mama schon von Weitem! Und als die Mama die coole Truppe sieht, läuft sie erleichtert ihrer Bella entgegen. Bella schmiegt sich sofort an sie – sie wusste: So schnell verliere ich meine Mama nicht mehr aus den Augen!

„Danke euch – ich habe meine Mama wiedergefunden! Vielen, vielen Dank!“

„Gern geschehen – pass gut auf dich auf. Und wenn du mal Lust hast, mit uns zu spielen…“

„… dann weißt du ja jetzt, wo du uns findest!“, lachen SiSu und Läx.

Bella und ihre Mama verabschieden sich. Es ist spät geworden, alle sind müde – und langsam ist Zeit, nach Hause zu gehen.

„Und du, Meindi – was machst du jetzt? Du hast getan, wofür du gekommen bist, du hast Bella geholfen – musst du jetzt wieder gehen?“

„Ich weiß nie genau, wann ich gehen muss. Aber solange ich kann, würde ich sehr gern bei euch bleiben!“

„Super – so einen wie dich können wir immer brauchen! Komm mit – wir zeigen dir unser Zuhause!“

Und gemeinsam gehen sie heim. Abends sprechen sie noch lange über das grüne Gummibärchen – und was sie Meindi morgen alles zeigen wollen.

Wer weiß, Kinder – vielleicht trefft ihr Meindi ja bald im magischen Grächner Wald wieder!